

Die Frauenhilfsaktion in Meidling.

Das überaus tätige Frauenhilfskomitee in Meidling veranstaltete Sonntag in Gehners Restauration eine Wohltätigkeitsakademie, die sich eines überaus glänzenden Besuches erfreuen konnte. Die Leiterin der Hilfsaktion, Frau Dr. Hildegard Burjan, welche die Festbesucher begrüßte, erstattete einen umfangreichen Tätigkeitsbericht, der den Beweis erbrachte, welche Leistungen nun schon seit 8 1/2 Monaten in uneigennützigster und aufopferungsvollster Weise gewidmet wurde. Wir erwähnen dem mit größtem Beifalle aufgenommenen Tätigkeitsberichte folgende Daten. Seit Kriegsbeginn wurden unter der Leitung der Damen Wessely und Fehm durch die vom Bürgermeister beorderten Kriegsarbeiterinnen über 3000 Nachherren erledigt. Die vom Frauenhilfskomitee als erste in Wien errichtete Nähstube beschäftigt daselbst 80 bis 100 Näherinnen und 60 bis 90 Heimarbeiterrinnen, welche durchschnittlich 12 bis 20 Kronen wöchentlich verdienen. Im ganzen wurden bisher an Arbeitslöhnen in der Nähstube 17.891 Kronen ausbezahlt. Bisher 4000 Militärhänden und -Hosen werden jede Woche angefertigt. Die ebenfalls von der Leitung des Frauenarbeitskomitees eingerichtete Arbeitsausgabeestelle im Meidlinger Amtshause sorgt für 220 Vertreterinnen in Kräußlein No. 1 96.100 Wäschestücke und 10.529 Wäscheartikel ausgegeben konnte. Die Arbeitslöhne hierfür betrugen 12.726 Kronen 98 Heller. Die Auslieferung erfolgte in 20 Auslieferungsteilen, wobei bis jetzt 359.390 Portionen an Arme verausgabt wurden. Außerdem hat das Frauenarbeitskomitee eine eigene Auslieferungsteile in der Schule in der Koblingergasse errichtet, wo täglich für 600 Kinder in vorzüglichster Weise gesorgt wird. Um allen Hilfebedürftigen gerecht zu werden, gelangten gestern 1550 Laibe Brot, 40 Kilogramm Fleisch, 20 Kilogramm Butter, 1200 Portionen Suppe, 5357 Kilogramm Viktualien, 80 Säcke Holz, 50 Säcke Kohle, sowie 958 Anweisungen für Voll- und 6224 Anweisungen für Magermilch zur Verteilung. Genau wie in Meidling, so hat auch das Frauenarbeitskomitee in Heberdorf hilfreich gewirkt und viel Not und Elend gelindert. Einem dank gebührt für die rastlose Tätigkeit in dem Bergstädtchen Heberdorf den Damen Dujchel, Koschko und Kirschhof. Besondere Erwähnung verdient das vom Frauenarbeitskomitee Meidling gegründete Kinderasyl in Heberdorf, das 40 Kinder, deren Eltern durch den Krieg besonders schwer getroffen sind, ein glückliches Heim bietet. Daß dieses Asyl zustande kam, ist besonders der Ehrenpräsidentin Frau Prinzessin Paula Lobkowitz und ihren tüchtigen Mitarbeiterinnen, Frau Hof v. Sternegg, Frau Fritze, Frau Direktor Gehl und vielen andern zu danken. Die Verwaltungsteile für Wöchnerinnen und Säuglingsheute hat seit Oktober in 107 Fällen tatkräftig Hilfe geleistet. (Lebhafter Beifall.) Wenn man bedenkt, wieviel ungeschätzliche große Arbeit, wieviel Mühe mit jeder einzelnen Wöchnerin verbunden ist, wenn man außerdem selbst verheiratet sind, dasheim für den eigenen Herd zu sorgen haben und demnach ungeschätzliche Stunden des Tages dem Nachhaken, der Arbeit bei den Auslieferungsteilen, der Näh- und Strickstube sowie der Tätigkeitszeit im Amtshause widmen. Ihre ganze freie Zeit in den Dienst des Frauenhilfskomitees stellen, so ist es ein Akt der Pflicht, allen diesen Damen für ihr rastloses Arbeiten, ebenso der Bezirksvertretung des 12. Bezirkes, welche unsere Arbeit auf das tatkräftigste unterstützt, den herzlichsten Dank auszusprechen. (Beifall.) Mednerin Hof mit folgenden Worten: Wenn dieser Krieg vorüber sein wird, dann können auch wir Frauen und Mädchen stolz es uns nicht gedrängt war, direkt für Kaiser und Vaterland zu kämpfen, demnach mit ruhigem Gewissen auf unsere Leistungen für Oesterreichs Väter zurückblicken; besitzen wir doch das erhebende Bewußtsein, daß wir Frauen und Mädchen haben in den schweren Tagen des Väterkriegen das unsere redlich dazu beigetragen. (Stürmischer Beifall.)

Die Vorsitzende des christlichen Frauenbundes, Frau Anna Wessely, dankte in herzlichsten Worten der Frau Dr. Burjan für ihre unerschöpfliche und tatkräftige Leitung. (Lebhafter Beifall.) Es folgten Reden der Hofopernsängerin Frau Marie Reim, welche am Klavier von Professor Edmund Reim begleitet wurde, die ergründet ichönen Rezitationen des Fräuleins Wendi Wessely, ebenso die Vorträge der Herren Kautel und Jenisch erzielten stürmischen Beifall.

Nach Abmahnung der Wohltätigkeitsakademie beendet.